

Aufgrund der anhaltenden Hassverbrechen, die in Leoben sowohl die Regenbogenfahne als auch den Regenbogenzebrastreifen betreffen, wurde deutlich, dass Leoben noch nicht der inklusive und tolerante Hochschulstandort ist, der er sein sollte.

Deshalb soll der Zebrastreifen, über den man zum Studienzentrum gelangt, für Inklusivität und Toleranz stehen.

Bei der erneuten Anbringung eines Regenbogenzebrastreifens soll es nicht darum gehen „rainbow-washing“ zu betreiben oder ganz Leoben bunt zu streichen. Es soll verdeutlicht werden, dass diesen Taten des Hasses kein Raum geboten wird und bei anhaltender Zerstörung und Beschmierung dieser Symboliken ein nur noch deutlicheres Zeichen für queere Personen gesetzt wird.

Ann-Sophie Otte, Obfrau der Homosexuellen Vereinigung sagte dazu: „Ja, es ist nur Symbolpolitik, aber diese Symbole ändern etwas am Lebensgefühl der Menschen.“

Die Hochschulvertretung Leoben möge daher beschließen, dass:

- sich die ÖH Leoben dafür einsetzt, dass der Zebrastreifen an der Ecke Kaiserfeldgasse, als Regenbogenzebrastreifen gestaltet wird.